



„**Wir sind dabei - plastiktütenfrei**“, dieses Gütesiegel wird zukünftig das Stadtbild von Dießen schmücken. Dießener Gewerbetreibende haben sich im Gewerbeverband dafür ausgesprochen, zukünftig auf den Einsatz von Plastiktüten zu verzichten. In den kommenden Monaten immer mehr Läden das eigens hierfür entwickelte Gütesiegel sichtbar an ihrem Geschäft anbringen. Geschäfte die das Plastiktütenfrei-Siegel tragen, werden keine Plastiktüten mehr ausgeben. Die Kunden werden somit animiert, wiederverwendbare Taschen zum Einkauf mitzubringen. Wer keine Tasche dabei hat, kann in den Geschäften eine Baumwolltasche mit dem Gütesiegel erwerben. Alternativ können sich Bürger zukünftig an der geplanten Taschenstation am Rathaus eine Stoff-Tasche ausleihen und später wieder zurückbringen.

Die Idee „plastiktütenfreies Dießen“ entstand während der Veranstaltung „Zero Waste“ der Dießener Grünen. Das Logo zur Aktion hat die Dießener Grafikerin Veronika Meyer entworfen. Einen Teil der Kosten für Gütesiegel und Taschen übernimmt die Gemeinde, die das Projekt von Beginn an unterstützt hat.

„Am besten wäre es natürlich, Plastiktüten weltweit zu verbieten. Aber da das noch dauern kann, fangen wir in Dießen schon mal an, wenigstens einen kleinen Teil an Plastik einzusparen“, so Initiatorin Miriam Anton.

Einige Geschäfte in Dießen verzichten schon lange auf Plastiktüten oder haben noch nie welche angeboten. Unter anderen sind das der „Naturkostladen Dießen“, „Bohne 37“ und „das Optik-, Uhren- und Schmuckgeschäft Lempik“. Im Fischfachgeschäft „Gastl“ im „Reformhaus Loh“ und im „Kebab House“ werden, nachdem die bereits vorhandenen Tüten verbraucht sind, keine weiteren Plastiktüten mehr bestellt bzw. an Kunden ausgegeben. Weitere Gewerbetreibende werden die Aktion unterstützen und

haben zugesagt, keine neuen Plastiktüten mehr nach zu bestellen und auf die Baumwolltaschen umzusteigen. Bei Rossmann gibt es bereits keine Plastiktüten mehr, auch die anderen Märkte sind dazu eingeladen ganz auf Plastiktüten zu verzichten.

Bis Ende des Jahres 2018 sollte der Übergang geschafft sein und Dießen plastiktütenfrei werden.

Informationen zu Plastiktüten

Jede Minute werden in Deutschland 10.000 Plastiktüten verbraucht. Von der Produktion bis zur Entsorgung der Plastiktüten werden viele klimaschädliche Gase, giftige Zusatzstoffe freigesetzt und lebenswichtige Rohstoffe verbraucht. Die CO₂-Emissionen des weltweiten Plastiktütenverbrauchs werden auf ca. 31 Millionen Tonnen pro Jahr geschätzt. Das entspricht den gesamten CO₂-Emissionen von 2,5 Millionen Menschen in Deutschland in einem Jahr. Die Meere verkommen mehr und mehr zur Müllhalde und selbst im Ammersee findet sich Mikroplastik im Wasser.

Plastiktüten werden meist aus Erdöl hergestellt. Biotüten werden aus Nahrungsmittel wie z. B. Mais hergestellt, können aber nur unter speziellen Voraussetzungen kompostiert werden. Ansonsten verrotten sie auf die gleiche Weise wie Erdölplastiktüten. Die Bio-Tütenherstellung verbraucht landwirtschaftliche Flächen, Wasser und Energie. Und auch die Herstellung von Papiertüten verbraucht wertvolle Ressourcen.

Eine Plastiktüte wird im Schnitt nur 25 Minuten gebraucht. Landet die Tüte in der Umwelt, braucht sie ca. 450 Jahre, bis sie zerfällt.

Durch die Flüsse und die aktive Plastikverklappung gelangen die Plastiktüten ins Meer, durch Sonne und Wellen zerfallen diese in kleinste Teilchen. Dieses sogenannte Mikroplastik wird von Fischen und anderen Meerestieren mit Nahrung verwechselt. Fressen die Tiere das Mikroplastik, verhungern sie qualvoll mit vollem Magen oder sie landen am Ende auf unseren Tellern.

In den Weltmeeren sammelt sich der Plastikmüll in großen Strudeln. Allein der Müllstrudel im Nordpazifik hat mittlerweile eine Fläche von Mitteleuropa.

(Quelle:LIFE Bildung Umwelt www.life-online.de)

Ansprechpartnerin:

Miriam Anton

Tel: 08807-946999

miriam_anton@yahoo.de